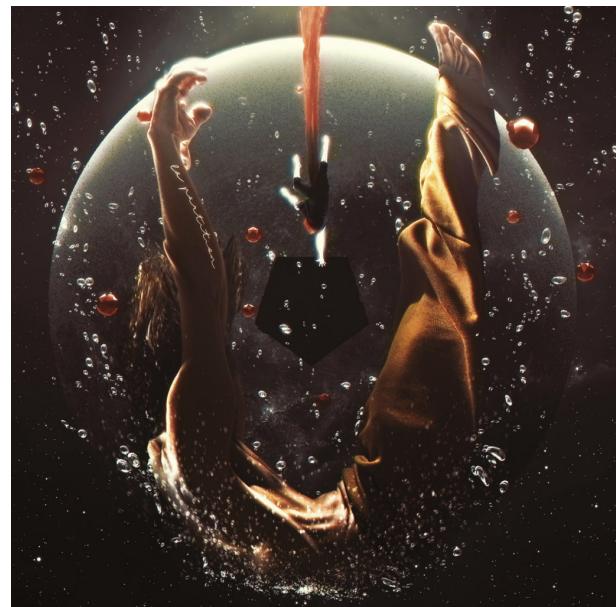


Uneven Structure – La Partition

(56:28, CD, Long Branch Records / SPV, 2017)

2011 war das Zusammenprallen mit dieser Djent- und Progmetal-Formation live (Euroblast) und auf Konserve („Februus“) ausgesprochen erfreulich verlaufen. Dennoch ging „8“ (2013) komplett an uns vorbei. Das wollen wir mit „La Partition“ gerne wieder gutmachen, schließlich steht heuer wieder ein Euroblast-Auftritt der Franzosen bevor.



Und erneut geben sich im Hörtestträumerisch-ruhige Passagen („Incube“) und infernalisches Gebrüll über Blastbeats („Succube“) die Kopfhörerbügel in die Hand, auch wenn das Ambient-Element diesmal weniger allgegenwärtig scheint.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

[Mehr Informationen](#)

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

An den gurgelig-verzerrten Momenten von *Mattthieu Romarins* Gesang werden sich möglicherweise wieder die zarter fühlenden Prog-Hörer stoßen, auch wenn die von *Benoit Friedrich* (Bass) und *Arnaud Verrier* angerichtete Polyrhythmik sie eigentlich beeindrucken sollte. Den Napalm Death- und Cannibal Corpse-gestählten Rezessenten fechten die paar Growls nicht an, er

hätte sich aber ein wenig mehr Mut zur Eigenständigkeit für „La Partition“ gewünscht. Konkret stimmt etwas mit dem Konzept nicht, wenn der neben ‚Bait‘ stärkste Song eines Albums so sehr auf Tool schielt, wie ‚Crystal Teeth‘ das tut.

La Partition by Uneven Structure

Schön anzuhören ist der Song natürlich dennoch. Bleibt abzuwarten, wie sich die Männer aus Montpellier diesmal aus der Live-Affäre ziehen werden und ob die nächste Veröffentlichung ihr Profil wieder schärft.

Bewertung: 10/15 Punkten

Surftipps zu Uneven Structure:

Homepage

Merch (Big Cartel)

Facebook

Twitter

YouTube

Soundcloud

Bandcamp

Spotify

Wikipedia